

12. September 1944

Frau  
Emmi Sthamer

Berlin-Schlachtensee  
Eitel Friedrichstr. 2

Hochverehrte gnädige Frau!

Als Präsident des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde und Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom erlaube ich mir, an Sie mit einer Frage, die den wissenschaftlichen Nachlaß Ihres verstorbenen Herrn Gemahls betrifft, heranzutreten. Ihr Gemahl hat seinerzeit lange Jahre das Register Friedrichs II., das im Staatsarchiv in Neapel lag, bearbeitet und nach seinem Tode wurde die Arbeit an Herrn Dr. W. Heupel übertragen. Dr. Heupel ist vor etwas über einem Jahr von einem Feindflug, den er als Beobachter mitmachte, nicht zurückgekehrt und es ist mit seinem Heldentod zu rechnen. Ich muß nun trachten, in irgendeiner Weise das wissenschaftliche Material, das sich im Besitze von Dr. Heupel befand, dem Deutschen Historischen Institut wieder zuzuführen, damit, sobald die Möglichkeit wieder gegeben ist, die Arbeiten fortgesetzt und zu Ende geführt werden können. Ich möchte mir aber doch gleichzeitig die Frage erlauben, ob in Ihrem Besitz noch ein Teil des wissenschaftlichen Nachlasses Ihres Mannes sich befindet, besonders ob vielleicht von dem Register Friedrich II. Abschriften oder Fotokopien vorhanden sind. Es wäre das für uns besonders wichtig, weil dem Vernehmen nach das Originalregister, das in einem Ort in der Nähe von Neapel geborgen war, infolge kriegswichtiger Einwirkung verbrannt sein soll. Ich bitte Sie, die Belästigung zu entschuldigen. Ich glaube aber, daß es auch Ihren eigenen Absichten und Interessen entspricht, daß der wissenschaftliche Nachlaß Ihres verstorbenen Herrn Gemahls entsprechend ausgewertet und der Forschung zugänglich gemacht wird.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichneter Verehrung

Heil Hitler!